

M a y e r - Freiburg stimmt in der Frage der Kritik Wittmer zu. Die Absatzschwierigkeiten in Reichsdeutschland sind durch die Devisenfrage bedingt; es ist zu hoffen, daß dies nur ein vorübergehender Zustand ist.

R e s t - Freiburg betont die Erschwerung der Devisenbeschaffung seit 1/2 Jahr; es ist aber nötig Devisen für Bücher zu bekommen, wenn wissenschaftlich gearbeitet werden soll. Er dankt bei dieser Gelegenheit für die Unterstützung, die die Universitätsbibliothek Freiburg durch Zeitschriften bisher erfahren hat.

W i t t m e r - Straßburg weist auf die für das Elsaß unerschwinglich teuren Preise der deutschen Bücher hin und regt Büchertausch, evtl. auch briefliche Nachrichten über Neuerscheinungen an.

g) Wanderung

M a y e r - Freiburg bemerkt einleitend, daß das oberrheinische Gebiet ein Gebiet starker Wanderung sei; besonders interessiert die Binnenwanderung innerhalb dieses Gebiets, die sehr stark war nach dem dreißigjährigen Krieg. Für die Einwanderung aus der Schweiz nach Oberbaden hat für diese Zeit Lehrer Seith in Schopfheim viel Material gesammelt. Auch für das Elsaß sind ähnliche Arbeiten schon durchgeführt. Wichtig ist die Ausgestaltung dieses Themas.

B a i e r - Karlsruhe hat bei seinen Auswanderungsforschungen auch die Zuwanderung berücksichtigt. Am Bodensee läßt sich eine große Zuwanderung von Bau-
meistern, Maurern, auch von Landarbeitern und Bauern aus Verarlberg feststellen. Schweizer Erntearbeiter kommen in das Bodenseeverland bis Pfullendorf, viele von ihnen bleiben für dauernd. Das ganze Problem werde im Zusammenhang für das ganze oberrheinische Gebiet bis in die neueste Zeit bearbeitet werden.

13,

ze

o

s

wei-

h

ig.

wei

n,

ten

lich